

# **DIE LINKE. Sachsen**

## **Landesvorstand**

### **Niederschrift der Klausur des Landesvorstandes am 17. – 19. Januar 2014**

#### **Teil 1: 17. Januar 2014**

Ort: Akademiehôtel Dresden

#### **Anwesende Mitglieder:**

Fabian Blunck, Sarah Buddeberg, Cornelia Falken ab 17:15 Uhr, Antje Feiks, Rico Gebhardt, Stefan Hartmann, Jayne-Ann Igel, René Jalaß, Susanna Karawanskij ab 17:20 Uhr, Heiko Kosel, Silvio Lang, Tilman Loos, Verena Meiwald ab 16:45 Uhr, Sabine Pester, Heinz Pingel, Kevin Reißig, Efstathios Soudias, Michaela Vogel

#### **Entschuldigte Mitglieder:**

Heiko Rosenthal, Claudia Jobst, Dagmar Weidauer, Juliana Zybul

#### **Gäste/Mitarbeiter:**

Luise Neuhaus-Wartenberg (Sprecherin Landesrat), Ralf Becker (Sprecher Landesrat), Thomas Dudzak (Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit), Lars Kleba (Wahlkampfmanager), Mirko Schultze (Antragskommission Landesparteitag)

#### **Niederschrift:**

Juliana Schielke / Doreen Marz-Schäffner

#### **Vorgelegte Drucksachen / Unterlagen / Protokolle zur Information:**

##### Drucksachen:

- Tagesordnung
- 12 Thesen von Rico Gebhardt zur Bewerbung um die Spitzenkandidatur zur Landtagswahl 2014
- B 4 – 071 Eckpunkte zur Wahlstrategie für die Landtagswahlen 2014
- DS 4 – 081 Tagungsobjekt 11. Landesparteitag
- DS 4 – 082-1 Einberufung 11. Landesparteitag – Änderung zum B 4 – 082
- DS 4 – 102 Vorschlag für die Tagesordnung für den 11. Landesparteitag
- DS 4 – 103 Vorschlag für den Zeitplan für den 11. Landesparteitag
- DS 4 – 104 Vorschlag für die Geschäftsordnung für den 11. Landesparteitag
- DS 4 – 105 Vorschlag für die Arbeitsgremien für den 11. Landesparteitag
- DS 4 – 113 Erste Diskussion zur Behandlung von Anträgen auf Altersteilzeit von MitarbeiterInnen der LINKEN Sachsen

##### Umlaufmappen:

- „Mittelsächsische LinksWorte“ Dez. 2013
- „DIE LINKE im Erzgebirgskreis“ Dez. 2013
- „Links der Neiße“ Jan. 2014
- „Arbeiterstimme“ Winter 2013
- „Landesinfo Baden-Württemberg“ Dez. 2013
- „Linker Blick / Der Vogtlandbote“ Dez. 2013
- „MiB“ Leipzig Nov. 2013
- „Wir müssen stärker über Grenzen hinweg denken“ Artikel Junge Welt 16./17. Dez. 2013
- „Sachsen weiterdenken – Einladung zum Dialog“ Dreistaat Sachsen
- Weihnachts- & Neujahrspost

## Tagesordnung:

	<b>Tagesordnungspunkt</b>	<b>Drucksachen</b>
1.	Einschätzung, Bewertung, Konsequenzen aus den zwei letzten Landesparteitag (9. und 10. Landesparteitag in Dresden und Leipzig )	
2.	Die 12 Thesen des nominierten Spitzenkandidaten der LINKEN Sachsen zur Landtagswahl 2014 und ihre „Rolle und Bedeutung“ für die Wahlkampfstrategie der LINKEN in Sachsen und Diskussion über die noch zu erarbeitende Wahlkampfstrategie der LINKEN Sachsen für das Wahljahr 2014	12 Thesen von Rico Gebhardt / B 4 – 071
3.	Verständigung zur Arbeitsweise des Landesvorstandes	
4.	Vorbereitung 11. Landesparteitag <ul style="list-style-type: none"><li>• Beschlussfassung zum Tagungsobjekt für den 11. Landesparteitag; Änderung des Einberufungsbeschlusses</li><li>• Beschlussfassung über Tagesordnung, Zeitplan, GO und Arbeitsgremien für den 11. Landesparteitag</li></ul>	DS 4 - 081 / 4 - 082-1  DS 4 - 102 / 4 - 103 / 4 - 104 / 4 - 105
5.	Geschlossene Sitzung: Erste Diskussion zum Umgang mit Altersteilzeitanträgen	DS 4 - 113

## Freitag, 17. Januar 2014

Rico Gebhardt eröffnet die Klausurberatung und begrüßt die anwesenden Vorstandsmitglieder und Gäste. Die Tagesordnung wurde einvernehmlich bestätigt.

### **TOP 1 – Einschätzung, Bewertung, Konsequenzen aus den zwei letzten Landesparteitagen (9. und 10. Landesparteitag in Dresden und Leipzig )**

#### Rico Gebhardt:

- bedankt sich bei den MitarbeiterInnen der Landesgeschäftsstelle und den ehrenamtlichen HelferInnen für die Vorbereitung und Durchführung von 3 Parteitagen im letzten Jahr
- inhaltliche Vorbereitung auf die Landtagswahl ist gelungen
- für die Öffentlichkeit ist es wichtig, dass wir eine diskussionsfreudige Partei sind
- es haben in erster Linie Männer geredet; wir müssen uns fragen, warum sich so wenig Frauen zu Wort melden
- viele Änderungsanträge, die erst am Abend vorher kamen
- es gab auf dem 10. Landesparteitag die Möglichkeit einer 1,5-stündigen Aussprache zum Wahl- und Aufstellungsverfahren; Warum ist das nicht genutzt worden?
- Wie bekommen wir es hin, durch Landesparteitage in der Öffentlichkeit einen Eindruck für die Landtagswahlen zu hinterlassen?
- die Berichterstattung vom 10. Landesparteitag war nicht schlecht; der Ablauf des Parteitages war für die Medien eher überraschend

#### aus der Diskussion:

- aus Sicht des Jugendverbandes ist die Debatte zum Wahlalter nicht gut gelaufen; es wäre manchmal durchaus angebracht, strittige aber progressive Positionen auch mal in einen Leitantrag zu übernehmen und diese zu verteidigen, statt dies nur andersherum zu machen
- das Wahlergebnis von Rico hat in der Presse kaum eine Rolle gespielt; es ist sachlich berichtet worden; das hätte auch schlimmer dargestellt werden können
- Wie geht man mit so einem Ergebnis um? – es ist auf dem Parteitag keine Kritik geäußert worden, aber es gab im Nachhinein eine Diskussion auf facebook
- es gab die Bitte der Antragskommission, dass sich zu den Grundsätzen der Arbeitsweise noch einmal verständigt werden soll; einige Anträge kommen sehr spät; das macht die Arbeit der Landesgeschäftsstelle und der Antragskommission sehr schwer; einige Delegierte sind mit vielen späten Anträgen auch überfordert
- der Umgang mit Dringlichkeitsanträgen sollte neu geklärt werden
- bei der Objektfrage sollten wir uns grundsätzlich dazu verständigen, was alles gewünscht wird
- die Hotelabfrage läuft nur unzureichend, weil sich viele nicht zurückmelden und die Landesgeschäftsstelle

hinterher telefonieren muss

- die Grundstimmung auf Parteitagern fällt kontinuierlich ab; es werden verhärtete Fronten verzeichnet
- wir könnten über eine harte Quotierung auf Parteitagern nachdenken, bei der in Debatten gleich viele Frauen und Männer zu Wort kommen und dann Schluss ist, wenn sich keine Frau mehr meldet
- das Wahlergebnis von Rico war ein politisches; er ist vom brückenbauenden zum politisch neu profilierten Landesvorsitzenden geworden; da sind 2/3-Mehrheiten normal in Sachsen
- es gibt grundsätzliche Differenzen zum Politikverständnis in unserer Partei
- die Anregungen/Kritiken zum Landesparteitag könnten durch die Landesgeschäftsführerin und den Landesschatzmeister reflektiert und in die Landeszeitung und damit in die Partei gebracht werden
- vielleicht machen wir zu viele Parteitage (bzgl. der Reflektion der Presse und der eigenen Mitgliedschaft), stattdessen könnten inhaltspezifische Parteikonferenzen stattfinden
- Hat der Landesvorstand eine politische Richtung eingeschlagen, der der Landesverband nicht folgen will? - diese Frage müssen wir uns stellen
- die tschechischen Gäste waren sehr beeindruckt vom Landesparteitag und haben die Podiumsdiskussionen für ihre Veranstaltungen übernommen
- die Kommunikation mit den Kreisvorsitzenden vor und auf Landesparteitagern müsste verbessert werden
- die Stellungnahme des Landesverbandes zum Antrag von Jens Matthis an die Landesschiedskommission haben mehrere Personen verfasst; bis auf Heiko Kosel hat sich aus dem KV Bautzen niemand dazu verhalten
- die Delegierten sind empfänglich für Tagungsatmosphären, die sie mitgestalten können (Ordnung & Sauberkeit)

**TOP 2- Die 12 Thesen des nominierten Spitzenkandidaten der LINKEN Sachsen zur Landtagswahl 2014 und ihre „Rolle und Bedeutung“ für die Wahlkampfstrategie der LINKEN in Sachsen und Diskussion über die noch zu erarbeitende Wahlkampfstrategie der LINKEN Sachsen für das Wahljahr 2014 (12 Thesen von Rico Gebhardt / B 4 – 071)**

Rico Gebhardt:

- die Thesen wurden erstmals am 21. Oktober in einer Pressekonferenz vorgestellt

aus der Diskussion:

- das Papier hat eine persönliche Note und wird bei mehrmaligem Lesen immer sympathischer
- es ist falsch, den Aufstand in der DDR als revolutionär zu bezeichnen
- der Geschichtsbezug sollte nicht im Vordergrund stehen, sondern gegenwärtige Dinge, die Sachsen ausmachen
- „Europa der Regionen“ wird oft auch von europafeindlichen Organisationen verwendet; dafür sollte eine andere Begrifflichkeit gewählt werden
- die Überschriften wecken Interesse
- über das Papier sollte nicht abgestimmt werden
- wir haben ein Problem damit, uns hinter den Landesvorsitzenden zu stellen, auch wenn man nicht immer seiner Meinung ist
- Was soll aus den Thesen werden? – darüber sollte, ähnlich wie im Landesvorstand heute, in verschiedenen Gremien diskutiert werden
- es ist zu begrüßen, dass Rico einen Weg einschlägt
- die Sprache und der Stil sind sehr begrüßenswert
- es wird bezweifelt, dass die Art der Veröffentlichung der richtige Weg war
- Prozesskritik wurde bisher nicht thematisiert; hier sollten wir uns ehrlich verständigen – inwieweit lassen wir unserem Vorsitzenden Aktionsspielraum bzgl. persönlicher Äußerungen und Veröffentlichungen
- die faktische Wirkung ist eher intern orientiert
- Pkt. 2 ist mittlerweile formulierungstechnisch schwierig, weil Martin Dulig nun ähnlich argumentiert; hier sind Änderungsvorschläge wünschenswert
- Aktionsradius des Vorsitzenden ist bereits in der Satzung verankert, doch als Spitzenkandidat wird Kreativität erwartet
- man kann nicht immer alles im Vorfeld absprechen, doch man kann es anschließend schnell kommunizieren
- zu B 4 – 071 muss noch ein Fahrplan erarbeitet werden

### TOP 3 – Verständigung zur Arbeitsweise des Landesvorstandes

#### Rico Gebhardt:

- Selbstreflexion – Wie sieht sich der Landesvorstand?
- in den letzten Beratungen wurden gehäuft Drucksachen geschoben, weil zu wenig Zeit zur Behandlung blieb
- Was erwarten wir im nächsten ¾ Jahr vom Vorstand?

#### aus der Diskussion:

- Umlaufverfahren sollten stärker für Drucksachen genutzt werden, die wenig bis keiner Diskussion bedürfen (Bsp. Unterstützung Dresden nazifrei) – hier Verfahren finden, das die Rechte der AntragsstellerInnen nicht beschneidet
- Umlaufverfahren ist heikel, weil die Landesgeschäftsstelle dann entscheiden muss, was diskussionswürdig ist und was nicht; besser die Tagesordnung anders strukturieren
- der Landesvorstand ist zu Beginn der Beratung diskussionsfreudiger als am Ende – wichtige politische Themen somit an den Anfang setzen
- Arbeitsaufträge sollten noch einmal überprüft werden; Mut zur Lücke; Priorität auf die Wahlkämpfe legen
- zu Beginn der Beratung werden die festgelegten Zeiträume der einzelnen Tagesordnungspunkte immer überzogen
- RednerInnenzeiten konsequenter einhalten – disziplinierteres Tagen
- Umlaufverfahren ist „Abstimmungsmechanik“
- Anwesenheitsquote ist im neuen Vorstand höher als im alten
- es geht auch um Rechtssicherheiten, z.B. bei Einberufungsdrucksachen
- Umlaufverfahren ist lt. Satzung Auslegungssache: „... in begründeten Fällen im Umlaufverfahren“
- für Drucksachen im Umlaufverfahren können Rückholanträge gestellt und damit in die Beratung geholt werden
- es gibt Probleme bei der Schwerpunktsetzung und praktischen Umsetzung
- Termindrängung ist gerade in diesem Jahr sehr hoch, wenn auch nachvollziehbar im Wahlkampfjahr
- „Redebeitragskarten“ einführen
- der Landesvorstand ist personell zu groß
- Verfahren bzgl. Übernahmen von Änderungsanträgen zu Papieren muss verbessert werden (Teilübernahmen ohne Anwesenheit der EinreicherInnen ist fragwürdig; hier vermehrt die Antragskommission einbeziehen)
- Protokolle im Nachgang der Beratungen sollten früher kommen
- die Frage nach dem Einverständnis der Tagesordnung sollte ernster genommen werden
- Wie weiter mit den Arbeitsgruppen? – wurde in der Septemberberatung behandelt und sich darauf verständigt, dass nur wahlkampfrelevante Arbeitsgruppen arbeiten – Diskussion zur Wiederbelebung der Arbeitsgruppen soll im Juli geführt werden
- zu Beginn Tagesordnungspunkte ohne Debatten vorschlagen und Informationen aus dem Gf. Landesvorstand sowie von Landesgeschäftsführerin und Landesschatzmeister
- Tagesordnungsreihenfolge neu strukturieren:
  1. Informationen aus dem Gf. Landesvorstand
  2. Tagesordnungspunkte ohne Debatten
  3. Wahlendanach der Rest

#### Verständigungen:

1. wir nutzen die Rechte lt. Geschäftsordnung aus (Entscheidungsfreiheit des Gf. Landesvorstandes sowie der Landesgeschäftsführerin und des Landesschatzmeisters) – hier müssen aber die politischen Botschaften überdacht werden
2. zu Beginn der Sitzung Formalien-Anträge behandeln; zweiter Schwerpunkt müssen Wahlen sein
3. Gäste der Beratungen (z.B. Zusammenschlüsse, Finanzbeirat und Berichte/Informationen/Austausch) müssen im Wahljahr warten und zum späteren Tagesordnungspunkt eingeladen/behandelt werden

## **TOP 4 - Vorbereitung 11. Landesparteitag**

### ***Beschlussfassung zum Tagungsobjekt (DS 4 – 081):***

- das ursprüngliche Objekt hatte einem anderen Veranstalter den Zuschlag erteilt
- Flughafen-Location war beim letzten Mal wegen der Atmosphäre etwas bizarr; bessere Akustik als beim letzten Mal muss sichergestellt werden
- Flughafen ist öffentlichkeitswirksam und darum gut
- der Leipziger Hauptbahnhof könnte für eintägige Parteitage angefragt werden
- Verpflegung war beim letzten Mal sehr kostenintensiv; hier müssen entsprechende Angebote gefunden werden; auch die Parksituation war beim letzten Mal eher schlecht
- die Tagungsfläche könnte auch geschlossen werden; die Akustik wird mit der Technikfirma im Vorfeld geklärt; kostengünstige Parkflächen wurden beim letzten Mal angeboten, doch leider falsch genutzt; hier wird es einen entsprechenden Hinweis in den Tagungsunterlagen an die Delegierten geben

#### **→ Abstimmungsergebnis zur DS 4 – 081:**

Bei einer Enthaltung mehrheitlich beschlossen.

### ***Änderung des Einberufungsbeschlusses (DS 4 – 082-1):***

- der Landesrat muss die geänderte Einberufung ebenfalls beschließen (erfolgt am 25. Januar 2014)
- im Beschlusspunkt 2 (Tagesordnung) Pkt. 3 „ggf.“ aufnehmen

#### **→ Abstimmungsergebnis zur DS 4 – 082-1:**

Einstimmig beschlossen.

### ***Beschlussfassung über die Tagesordnung (DS 4 – 102):***

#### **→ Abstimmungsergebnis zur DS 4 – 102:**

Einvernehmlich beschlossen.

### ***Beschlussfassung über den Zeitplan (DS 4 – 103):***

- Moderation der Podiumsdiskussion möglicherweise an Katja übergeben
- Konstituierung erscheint sehr lang – Orientierung an den Zeitplänen der letzten Landesparteitage
- Antrag zum Beginn 11 Uhr → Abstimmungsergebnis: 5 / 7 / 5 → abgelehnt
- tschechische & polnische PartnerInnen einladen; werden ohne Angebot für Grußworte eingeladen; die PartnerInnen könnten dann aber auch unseren Vorsitzenden mal einladen; Heiko Kosel kommuniziert das
- Vorschlag zur Besetzung der Podiumsdiskussion ist nicht quotiert; hier sollte eine Lösung gefunden werden; es gibt verschiedene Vorschläge dazu
- Verabredung: Moderation durch Katja; Rico mit in die Diskussion; weitere Frau für die Diskussion finden

#### **→ Abstimmungsergebnis zur DS 4 – 103):**

Einvernehmlich beschlossen.

### ***Beschlussfassung über die Geschäftsordnung (DS 4 – 104):***

#### **→ Abstimmungsergebnis zur DS 4 – 104:**

Einvernehmlich beschlossen.

### ***Beschlussfassung über die Arbeitsgremien (DS 4 – 105):***

- am Samstag nochmalige Rückkopplung mit den Kreisvorsitzenden

#### **→ Abstimmungsergebnis zur DS 4 – 104:**

Einvernehmlich beschlossen.

### **ingeschobenen TOP von Sonntag: Information aus der Landtagsfraktion zur Normenkontrollklage „Freie Schulen“**

#### Conny Falken informiert:

- Hintergrund zur Normenkontrollklage Urteil des Sächsischen Verfassungsgerichtshofes vom 15. November 2013: das Urteil erklärt das Gesetz über die Schulen in freier Trägerschaft, das die Sächsische Staatsregierung mit den Stimmen von CDU und FDP im Sächsischen Landtag verabschiedet hat, für vollumfänglich verfassungswidrig; das ist ein historisch bislang einmaliger Vorgang
- unser Anliegen als LINKE, sich an der Normenkontrollklage zu beteiligen, war, dass die Erstattung des Schulgeldes für finanzschwache Familien durch o.g. Gesetz abgeschafft wurde
- darüber hinaus war es das Ziel der Fraktion DIE LINKE, für die Lehrkräfte an Freien Schulen eine angemessene, am Tarif der Lehrkräfte an öffentlichen Schulen angelehnte, Bezahlung durchzusetzen
- im Ergebnis des Urteils wurde die Abschaffung der Rückerstattung des Schulgeldes für verfassungswidrig erklärt
- das Urteil trägt der Staatsregierung auf, eine vollumfängliche Erstattung des Schuldgeldes für ALLE Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten
- die Sachkostenerstattung für Freie Schulen muss laut Urteil neu berechnet und erhöht werden; sie soll sich gemäß dem Urteil an die der öffentlichen Schulen anlehnen
- auch für Freie Schulen muss laut Urteil Lernmittelfreiheit durchgesetzt werden
- die bisherige Regelung einer vierjährigen Wartefrist für Freie Schulen, um in den Status der staatlichen Anerkennung (und damit staatliche Finanzierung) zu gelangen, muss laut Urteil verkürzt werden
- das Gericht hat der Sächsischen Staatsregierung zur Neufassung des o.g. Gesetzes eine Frist bis zum 31.12.2015 gesetzt
- in diesem Zeitraum darf keine Schule aus finanziellen Gründen geschlossen werden; das macht eine Übergangsregelung unerlässlich; diese wird zurzeit erarbeitet
- die Fraktionen DIE LINKE, SPD und GRÜNE haben einen gemeinsamen Antrag zu einer Übergangsregelung eingebracht; dieser wird monatlich im Ausschuss für Schule und Sport aufgerufen, bis die Staatsregierung eine Übergangsregelung vorlegt

### **ingeschobener TOP von Sonntag: Einberufungen der Kreiswahlversammlungen**

- DS 4 - 109: Einstimmig beschlossen.
- DS 4 - 110: Einstimmig beschlossen.
- DS 4 - 111: Einstimmig beschlossen.
- DS 4 - 112: Einstimmig beschlossen.
- DS 4 - 116: Einstimmig beschlossen.

### **TOP 5 – Geschlossene Sitzung: Erste Diskussion zum Umgang mit Altersteilzeitanträgen (DS 4 – 113)**

- es wurden 2 Anträge von MitarbeiterInnen auf Altersteilzeit behandelt
- die Landesgeschäftsführerin und der Landesschatzmeister wurden beauftragt, bis zur Vorstandssitzung am 7.2.2014 einen Vorschlag zum Umgang mit den Anträgen vorzulegen und mit dem SV Dresden dazu Gespräche zu führen

#### Abstimmungsergebnis:

Einvernehmlich beschlossen.

Der Tagesordnungspunkt „Erste Diskussion und Verständigung - wenn möglich Entscheidungen - für die Erarbeitung des Listenvorschlages für die Listenaufstellung zur Landtagswahl 2014“ wird nach der Beratung mit den Kreisvorsitzenden am Samstag ab 19:30 Uhr behandelt. → Einvernehmlich festgelegt.

f.d.R.

Dresden, 31. Januar 2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Antje Feiks', written in a cursive style.

Antje Feiks  
Landesgeschäftsführerin